

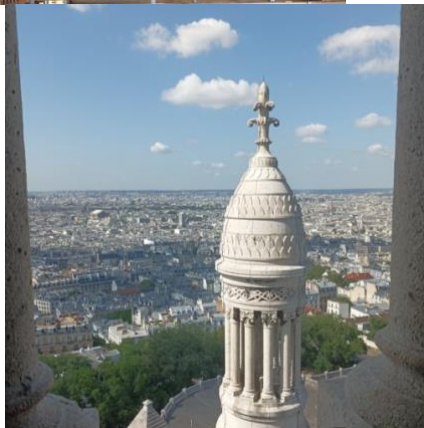
# Bildungsfahrt 9e und 10e nach Paris Sommer 2023

## Die beiden Klassenlehrerinnen unterrichten Mathematik: Dabei entsteht dann Folgendes:

Paris= 140 h – 33 h Busfahrt – 16 Sehenswürdigkeiten – 5\*18000 Schritte – 4 Lehrerinnen – Unterkunft  
– 4 kurze Nächte = 41 müde Schülerinnen und Schüler = 1 Klassenfahrt

Wir waren von morgens Frühstück um 7.30 Uhr bis abends 21.00 Uhr unterwegs, alle SchülerInnen haben tapfer durchgehalten und sich auch auf das vielfältige Programm eingelassen – der Bitte um kurze Berichte zum Lieblingsevent kamen nicht alle nach, aber trotzdem entstand folgende Zusammenstellung:

### Einblicke in Lieblingsorte (Auswahl einiger SchülerInnen)



#### *Sacré Coeur / Montmartre*

*Nach sehr vielen Stufen, stehe ich endlich vor ihr.*

*Bei leisen Klängen von Straßenmusikanten*

*blicke ich mich um*

*und bestaune die Kirche*

*und ihre Umgebung.*

*Im Inneren betrachte ich*

*die schön gestalteten Buntgläser*

*und den riesigen Saal.*

*Danach geht es hoch hinaus – ganze 292 Stufen.*

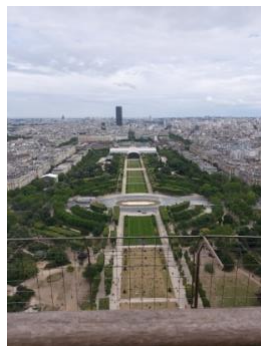
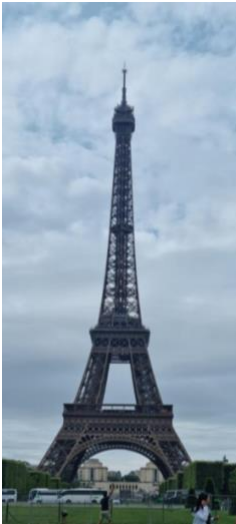
*Belohnung für den mühevollen Aufstieg:*

*der überwältigende Ausblick über Paris.*

*Hier oben - keine Hektik, kein Stress, kein Lärm.*

*die Stadt zu den Füßen und*

*leichte Klänge einer Gitarre von unten!*



## **Der Eiffelturm**

Der Besuch des Eiffelturms in Paris war ein absolut unvergessliches Erlebnis für unsere gesamte Klasse. Die Aussicht ist atemberaubend und bietet einen ungewohnten Blick aus der Vogelperspektive auf die wunderschöne Stadt Paris.

Das Gefühl, tatsächlich auf der Plattform des Eiffelturms zu stehen und die Stadt von oben zu betrachten, war einfach unbeschreiblich.

Es boten sich viele großartige Fotomöglichkeiten, und wir haben zahlreiche Erinnerungsfotos gemacht, um diese besondere Reise festzuhalten.

Es war aufregend, den Aufzug zu nehmen und die verschiedenen Etagen des Eiffelturms zu erkunden, während wir die unterschiedlichen Perspektiven der Stadt genießen konnten.

## **Eiffelturm**

Auf der Klassenfahrt haben wir viele interessante Sehenswürdigkeiten entdeckt, doch eines sticht im Nachhinein für mich doch schon sehr hervor.

Kommt jetzt zwar langweilig und standardmäßig, weil der Eiffelturm ja das mit Abstand berühmteste Wahrzeichen Paris' ist.

Aber so ehrlich muss ich jetzt mal sein, der Eiffelturm hat meine Erwartungen komplett erfüllt.

Man hatte wirklich die Übersicht über ganz Paris, darunter La Défense, L'Arc de Triomphe oder auch den Louvre.

Die Fahrt nach oben hat nicht lange gedauert, ich hätte auch auf der Plattform oben und in der Warteschlange unten mit mehr Leuten gerechnet, doch es war schön leer.

Gott sei Dank sind wir im Aufzug nach oben gefahren, denn die ganzen Treppenstufen hätte ich nicht laufen wollen haha.

Das Gefühl von Freiheit auf solch einer Höhe war neben den ganzen Museumsbesuchen endlich mal eine erfrischende Abwechslung.

Das Gefühl, die Aussicht auf ganz Paris wahrnehmen zu können, war wirklich unbeschreiblich und deshalb auch mein bester persönlicher Moment unserer Klassenfahrt. Für mich waren die Momente auf dem Eiffelturm meine Lieblingsmomente der Klassenfahrt.

Und coole Bilder hab ich auch gemacht.

Am 2. Tag unserer Reise sollte es zum Eiffelturm gehen. Dort im Vorpark traf ich einen kleinen Jungen, der Fußball spielte. Ich fragte ihn auf Englisch, ob ich mitspielen dürfe und wir spielten zusammen ein paar

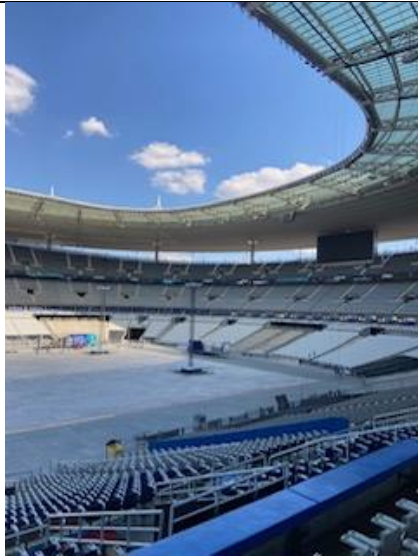


Runden. Daran habe ich wieder gemerkt, wie sehr Sport Menschen verbinden kann, egal welche Sprache man spricht. Ich konnte außerdem wieder mit Leuten interagieren, was mir bei der Klassenfahrt am wichtigsten war. Die Menschen machen eine Stadt zu dem, was sie ist, nicht die Straßen oder Gebäude. Danach durften wir auf die Aussichtsplattform auf dem Eiffelturm gehen und konnten die Aussicht über die Stadt genießen. Als ich da oben stand, hatte ich ein krasses Gefühl von Freiheit und konnte sehen, was für eine schöne Stadt Paris ist.

#### Hotspot

Mein Lieblings-Hotspot auf der Paris-Reise war definitiv der Hotspot von Felix während der Busfahrt. Da ich selbst nicht über mobile Daten verfüge, war Felix so freundlich und hat seine mit mir geteilt. So wurde die Busfahrt für mich umso angenehmer, denn die mobilen Daten ermöglichten es mir, meinen Eltern Bescheid zu geben, wann und wo ich abgeholt werden musste. Zudem konnte ich sie auch dafür nutzen, um mich bei Laune zu halten, denn die knapp 16 Stunden Fahrt hatten es in sich. Jedoch konnte ich mich für kurze Zeit auch ohne Internet vergnügen, wie man an den Bildern erkennen kann. Alles in allem war die Rückfahrt wesentlich angenehmer als die Hinfahrt, und das nicht nur wegen Reckis Hotspot, sondern auch wegen der Gedanken an das eigene Zuhause und an die Familie, die einen mit Sehnsucht erwartet.

Merci, Felix.



## Das Stade de France

Am vorletzten Tag der Reise ging es für uns ins Stade de France. Für mich, als riesiger Fußballfan war es das Highlight nach einer doch zähen und anstrengenden Museentour. Unsere großes Glück war, dass unser Guide ein junger, cooler, gesprächiger und vor allem fußballverrückter Amerikaner war, mit dem man sich super unterhalten konnte. Ich habe die Umkleiden und andere spannende Dinge gesehen, das Beste war allerdings, dass **unsere Klasse in zwei Teams durch den Spielertunnel in das Stadion eingelaufen ist!**

**Ich hatte Gänsehaut auf einem anderen Level!**

Das einzig Traurige war, dass wir den Rasen nicht sehen konnten, weil das Stadion ebenfalls für Konzerte genutzt wird.

Trotzdem war es das Beste, das in dieser Woche passiert ist!



## Die Sainte Chapelle

Die Sainte Chapelle besteht aus zwei Stockwerken. Das Erdgeschoss ist von viele Säulen und Bögen geprägt und dort wurden früher Reliquien der Heiligen aufbewahrt. Das Obergeschoss ist der Höhepunkt der Sainte Chapelle. Sie ist beeindruckend aufgrund ihrer Architektur und der atemberaubend bunten Glasfenster, die das Sonnenlicht einfangen. Die Fenster zeigen Szenen aus der Bibel und anderen religiösen Geschichte und erzählen so eine Geschichte. Es ist ein Ort, an dem man die Schönheit der Kunst genießen kann.





### ***Die Statue mit dem Vogel***

*Richtig gehört, Statuen können auch Vögel haben, nicht nur Menschen. Dieses lustige Bild ereignete sich auf unserer Paris-Fahrt nur einige Meter von dem Louvre entfernt. In diesem Falle hat sich eine Taube dazu entschlossen, sich auf dem Kopf dieser netten steinernen Lady niederzulassen. Wer weiß, was sie vorhatte. Andere Tauben beobachteten, ein paar Menschen beurteilen oder vielleicht war sie auch im Urlaub in Paris und musste sich niederlassen, da ihre Flügel vom ganzen Sightseeing-fliegen müde geworden sind. Auf jeden Fall hatte sie einen guten Ausblick auf die Tuileries.*

### **Für alle, die noch mehr über unseren Parisaufenthalt wissen möchten:**

ein etwas detaillierterer Bericht von Janne aus der 9e:

Paris – die Stadt der Liebe: ein Ort, den jeder/ jede gesehen haben sollte:

Dieser Traum ist für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 10e und 9e im Zeitraum vom 02.07.2023 bis 07.07.2023 wahr geworden. Doch was macht man in der Hauptstadt Frankreichs?

Nach einer anstrengenden Busfahrt, wenig Schlaf und die durch den unberechenbaren Pariser Verkehr ausgelöste Verspätung, sind wir zuallererst mit der Métro zum Musée du Louvre gefahren.

Wir erkundeten ihn in kleinen Schülergrüppchen – so wie viele der Sehenswürdigkeiten – und schossen das ein oder andere lustige Selfie mit unterschiedlichen Werken. Anschließend pilgerten wir zur Conciergerie und zur Sainte-Chapelle.

Der krönende Abschluss des ersten Tages bildete jedoch abends die atemberaubende Aussicht vom Centre Pompidou über Paris' Dächer, mit seiner schönen Architektur und natürlich dem Eiffelturm.

Am darauffolgenden Tag gingen wir vormittags in den alten Bahnhof und jetziges Kunstmuseum Musée d'Orsay, in dem wir auf Französisch – von Frau Steinke wohl bemerkt ins Deutsche übersetzt – eine Führung erhielten, bei der wir viel über die Werke des Klassizismus sowie des Impressionismus lernten und uns verschiedene Werke, z. B. von Vincent van Gogh, Claude Monet oder Édouard Manet näher gebracht wurden.

Nach diesem eindrucksvollem Besuch und einer kleinen Stärkung liefen wir auf dem Weg zum Musée de l'Armée an der Seine und ihren Brücken, u.a. der Pont Alexandre III, entlang. Der letzte Stop des Tages und ein absolutes Must-See war der Eiffelturm, den wir bis zum zweiten Stock mit dem Fahrstuhl „bestiegen“. Von dort aus hatten wir einen unvergesslichen Panoramablick über ganz Paris in einer Höhe von 115 Metern.

Weiter ging es für uns Mittwoch eigentlich planmäßig nach Versailles, aber die RER und somit die einzige Möglichkeit nach Versailles zu gelangen, fiel leider ganztägig aus.

Davon ließen wir uns aber nicht unterkriegen und beschlossen, etwas früher als geplant in die Cité des Sciences et de l'Industrie zu fahren, in der wir viele unterschiedliche Dinge ausprobieren konnten: sei es der äußerst niedliche Roboter Pepper, der Emotionen erkennen konnte oder ein Biotop mit Pflanzen, die auf Berührung reagierten oder das Verhalten von Menschenmengen oder oder oder... Am Nachmittag konnten wir dann noch einen kurzen Abstecher zum Arc de Triomphe machen und in Gruppen eigenständig auf den bekannten Champs-Élysées flanieren: einige gingen in gemütliche Cafés, andere kauften Souvenirs oder Schuhe (?), bis wir uns schließlich wieder am Place de la Concorde trafen und abschließend noch etwas Zeit im wunderschönen Jardin des Tuileries verbrachten.

Um den Abend ausklingen zu lassen, begaben wir uns in ein weiteres Pariser Viertel, dem Quartier des Halles, in dem wir uns in ein Restaurant unserer Wahl setzen konnten, bevor es wieder mit der Métro zurück zum Hotel ging.

Am Donnerstag begaben wir uns ins Künstlerviertel Montmartre mit dem Sacré Cœur sowie den bezaubernden, bemalten Häusern, dem Place de Tertre und der Mauer des „Je t'aime“.

Anschließend fuhren wir mit der Métro zum Stade de France, das durch eine Führung sowohl für Fußballfans als auch für alle, die sich eigentlich nicht sehr für Fußball interessieren, ziemlich spannend und lustig gestaltet war. Unseren abendlichen Hunger stillten wir dieses Mal im Hard-Rock-Café.

Am letzten Tag unserer Paris-Reise fuhren wir zuerst zu den Catacombes von Paris, manche fanden die gestapelten Knochen lustig, andere eher eklig oder morbide.

Als letzte Aktivität, bevor es wieder zum Hotel ging und wir abreisen mussten, sahen wir noch das Viertel La Défense genauer an. Dieses Viertel ist bekannt als das „modernste“ Viertel, denn die Architektur unterscheidet sich grundlegend vom Rest Paris, und man könnte denken, man sei in z. B. Manhattan. Von oben auf dem Platz Grande Arche sah der Arc de Triomphe winzig klein aus. Letztlich sind wir, u.a. wegen des heißen Wetters (32°), aber doch im Einkaufszentrum gelandet.

Gegen 19 Uhr mussten wir auch schon wieder Richtung Frankfurt (Oder) fahren, am Samstag gegen 13 Uhr wurden wir dort von unseren Eltern empfangen.

Auf ein bestimmtes Highlight der Reise konnte man sich in der Klasse 9e nicht einigen – dazu haben wir viel zu unterschiedliche Sehenswürdigkeiten besucht, die jedoch auf ihre eigene Art

und Weise herausgestochen sind und jeden Moment in Paris einzigartig und wunderschön machten.

Allein schon die Atmosphäre in Paris, die gemütlichen Cafés, Boulangerien sowie Brasserien als auch die Hotspots sowie das Erlebnis der „kuschligen“ Métrofahrten, die viel zu kurzen Nächte und schmerzende Füße machen unsere **Bildungsfahrt** zu etwas ganz Besonderem.

Einen großen Dank gilt unseren bezaubernden Lehrerinnen Frau Steffens, Frau Kitzkow und vor allem Frau Czychi und Frau Steinke, ohne die es uns nicht möglich gewesen wäre, so etwas zu erleben: Sie ließen sich nicht aus der Ruhe bringen, wenn es stressig wurde, und brachten immer eine Dosis Humor mit.

Die einen oder anderen waren sicherlich traurig, als wir wieder zurückfahren mussten. Doch eines ist klar: Diese Reise werden wir **niemals** vergessen.

**Vielen lieben Dank an unsere Eltern,  
dass sie uns diese Bildungsfahrt finanziert haben.**